

# Hartz IV sind wir

## Jette Rudnick

Den ersten Schock von Erniedrigung und Demütigung in der Hartz IV-Behörde habe ich bis heute nicht überwunden. Weniger das knappe Geld empfinde ich als schmerzhaft. Viel schlimmer ist ein Kasernen-Ton im Amt und sind Sachbearbeiter, die mich wie eine Betrügerin behandeln, um noch nicht einmal die 345 Euro ausbezahlen. Monatelang prozessiere ich, bis die Behörde nachgibt und mir das Grundrecht auf Unverletzlichkeit der Wohnung sowie die angefallenen Heizkosten zugesteht. Doch bis dahin muss ich erst 7 Wochen ohne Geld für Lebensmittel aushalten und 13 Tage ohne Strom. Statt mich mit Prozessen rum zu schlagen, würde ich das Zubrot vom Amt zu meiner Rente lieber selber verdienen.

Mehr als 20 Jahre habe ich selbstständig in Biohandel, Ernährungsberatung, als Verlegerin und Journalistin gearbeitet. Auf diese Weise konnte ich seit der Scheidung für meine Tochter und mich ein gutes Leben sichern. Mit einem Unfall und Folgeerkrankungen wurde meine Existenz 2005, kurz vor dem 65. Geburtstag, zerstört.